

Prof. Dr. H. Kihlwein -

An das
Regierungspräsidium Nordbaden

K a r l s r u h e
Schlossplatz

Betr.: Antrag auf Erklärung des Knielinger Sees zum Naturschutzgebiet.

Im Bereich des Knielinger Sees, der nach Beendigung der dort zur Zeit laufenden Ausbaggerung als Badesee eingerichtet werden soll, befindet sich unmittelbar unterhalb des Bahndammes ein Stück unberührtes Altwassergebiet. Es wird im Westen durch das Hofgut Maxau, im Norden durch den Bahndamm und im Osten durch ein Stück Auwald mit anschließendem Trockenrasen begrenzt. Die genaue Lage ist aus der beigelegten Karte zu ersehen.

Aus mehreren Gründen, die im Folgenden dargelegt werden, ist dieses Gelände zum Naturschutzgebiet zu erklären.

1.) Die zu schützenden Lebensgemeinschaften:

Die Tierwelt:

In dem dortigen Auwaldgebiet kommen zur Zeit noch folgende Tiere vor:

a) Vögel.

Brutvögel:

Wenn keine genaue Datumsangabe erfolgt, bedeutet das, dass die betreffenden Arten zu der Zeit wiederholt gesehen worden sind und eine Aufführung der oft sehr zahlreichen Beobachtungsdaten nur den Platz unnötig wegnehmen würden.

Haubentaucher:

In Gebiet brüten regelmässig drei Paare.

2 Bruterfolg: 1953 ca. 5, 1959 = 4, 1960 = 4, 1961 = 6, 1962 = 6 juv.
Zur Zugzeit praktisch keine Veränderung der Gesamtzahl.

Zwergtaucher:

3 mindestens zwei Paare im Gebiet, im Winter manchmal etwas grössere Ansammlungen.

Zwergrohrdommel:

4 regelmässiger Brutvogel, vermutliche Gesamtzahl zehn Paare.

Stockente:

5 regelmässiger Brutvogel, brüten vermutlich auf der Halbinsel und